

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 5 (1950)
Heft: 2

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellung für die Prima der höheren Schulen (Kohlhammer, Stuttgart 1933), 133 Seiten. Ansprechende Figuren unterstützen darin einen geschickt abgerundeten Text.

Erwin Voellmy.

E. LEUTENEGGER: *Aufgabensammlung der ebenen Trigonometrie*

140 Seiten, Orell Füßli Verlag, Zürich 1948

Das Buch bietet eine reichhaltige Auswahl von Übungen zur Trigonometrie. Daß eine große Zahl reiner Rechnungsaufgaben nicht fehlen darf, ist selbstverständlich; hier ist lediglich zu wünschen, das Lösungsheft möge das erreichbare Minimum an Fehlern aufweisen. Daneben finden sich Anwendungsbeispiele aus den verschiedensten Gebieten, in denen die Trigonometrie eine Rolle spielt; besonders erwähnt seien mehrere Sätze aus der neueren Dreiecksgeometrie. In vielen Aufgaben wird zur vollständigen Diskussion aufgefordert, und am Schluß einzelner Abschnitte trifft man schwierigere Beispiele, die Schüler und Lehrer zu weiterführenden Untersuchungen anregen können. Das Buch wird belebt durch willkommene historische und biographische Notizen; bei Aufgabe 50, S. 128, wäre in diesem Zusammenhang vielleicht eine Erwähnung von D'OCAGNE am Platze gewesen.

Willi Lüssy.

W. GRÖBNER und N. HOFREITER:

Integraltafel. Erster Teil: Unbestimmte Integrale

166 Seiten, Verlag Springer, Wien 1949

Die vorliegende Sammlung von unbestimmten Integralen ist reichhaltig, ohne überladen zu sein. Die sorgfältige Auswahl der Integrale und ihre Anordnung nach Integralgrößen machen das Aufsuchen leicht. Als Lösungen werden durchwegs analytische Funktionen angegeben, das Zeichen $|x|$ wird vermieden. Besonders ausführlich werden auf 37 Seiten die elliptischen Integrale verzeichnet, wobei verschiedene Normalformen berücksichtigt und eine Reihe von Transformationsmöglichkeiten angegeben werden. Die Zuverlässigkeit der Tafeln wurde noch dadurch erhöht, daß das Buch in einer gut lesbaren, sauberen Handschrift gedruckt wurde, wodurch Fehler beim Setzen vollständig ausgeschlossen sind. In einem zweiten Teil sollen bestimmte Integrale zusammengestellt werden. Das Werk wird sowohl dem Mathematiker als auch dem um die Anwendungen der Mathematik Interessierten manche mühselige Arbeit erleichtern.

Willi Lüssy.

Varia

Die Zahl 365. Die Anzahl der Tage eines Normaljahres soll einmal nicht unter dem Gesichtswinkel des Astronomen und Kalendermachers, sondern vom Standpunkt des Zahlentheoretikers aus betrachtet werden, und zwar soll ihr Verhältnis zu den «zwiequadratischen», d. h. aus der Summe zweier Quadrate bestehenden Zahlen beleuchtet werden.

365 ist zunächst das Ergebnis der Multiplikation zweier Primzahlen der Form $4n + 1$, nämlich 5 und 73. Die Zahl ist daher das *Produkt* von $1^2 + 2^2$ und $3^2 + 8^2$. Sie läßt sich aber auch durch die *Summe* zweier Quadrate ausdrücken, dies auf zweifache Weise, nämlich durch $13^2 + 14^2$ und $19^2 + 2^2$. Ferner ebenfalls zweimal durch die halbe Summe zweier Quadrate: $(1^2 + 27^2)/2$ und $(17^2 + 21^2)/2$, dreimal durch das Fünftel zweier Quadrate: $(41^2 + 12^2)/5 = (23^2 + 36^2)/5 + (15^2 + 40^2)/5$; viermal durch das Dreizehntel zweier Quadrate: $(67^2 + 16^2)/13 = (61^2 + 32^2)/13 = (53^2 + 44^2)/13 = (11^2 + 68^2)/13$. Schließlich wiederum zweimal durch die *Differenz* zweier Quadrate: $39^2 - 34^2 = 183^2 - 182^2$.

H. M. MÜLLER, Wien.